

Ökonomische Betrachtung des ÖPUL

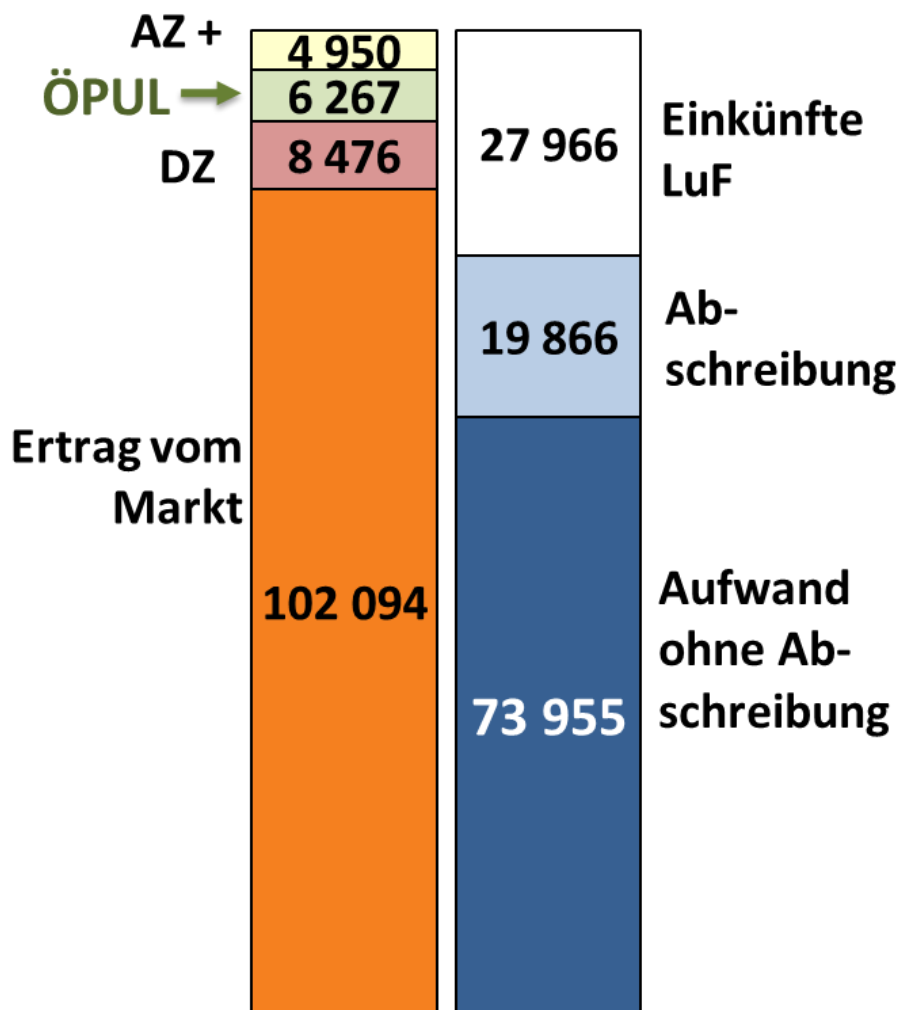
**HS-Prof. Dipl.-Ing. Dr. habil.
Leopold KIRNER**

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Institut für Unternehmensführung,
Forschung und Innovation
leopold.kirner@haup.ac.at



Relevanz von ÖPUL für die österreichische Landwirtschaft

Buchführungsbetriebe 2019



Betriebsform	ÖPUL (€) je Betrieb	% am Ertrag
Alle Betriebe	6 267	5,1
Ackerbaubetriebe	11 119	7,0
Milchviehbetriebe	5 860	4,7
Mutterkuhbetriebe	7 168	11,2
Schweinebetriebe	4 092	1,5
Biobetriebe	9 381	9,1
Bergbauernbetriebe	5 909	6,0

Theoretische Fundierung für Umweltprogramme

Grundgedanke: **Betrieb als Einheit**: Folgt dem Organisationsprinzip einer Kreislaufwirtschaft und verzichtet weitgehend auf betriebsfremde Betriebsmittel

Anfänge der LBWL: Bild des Betriebsorganismus => **Organismustheorie**
(Brinkmann 1922, Aereboe 1923)

Integrierende Kräfte - streben nach **Vielseitigkeit**, stärken Synergien zwischen verschiedenen Betriebszweigen und Produktionsverfahren

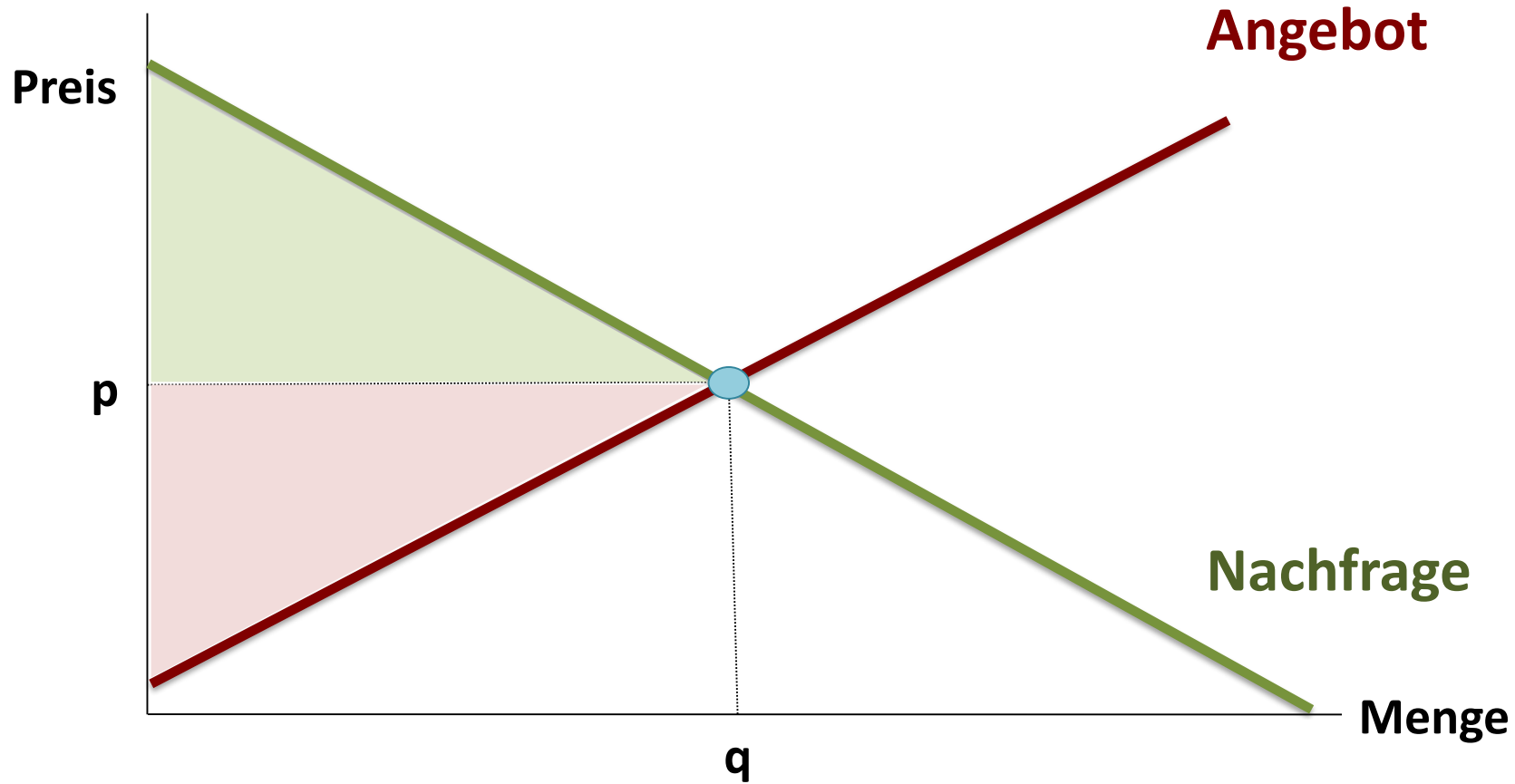
Auslastung von Kapazitäten (Arbeit, Fläche, ...), positive Wechselwirkungen innerhalb einer Fruchtfolge (Bodennutzungsgemeinschaft), Bereitstellung betriebseigener Futtermittel, ... => **Vorsorgeprinzip**

Differenzierende Kräfte - streben nach **Spezialisierung**

Technologischer Fortschritt, Skaleneffekte, Standortverhältnisse, Verkehrslage, Vorlieben der BetriebsleiterInnen, ... => **negative externe Effekte**

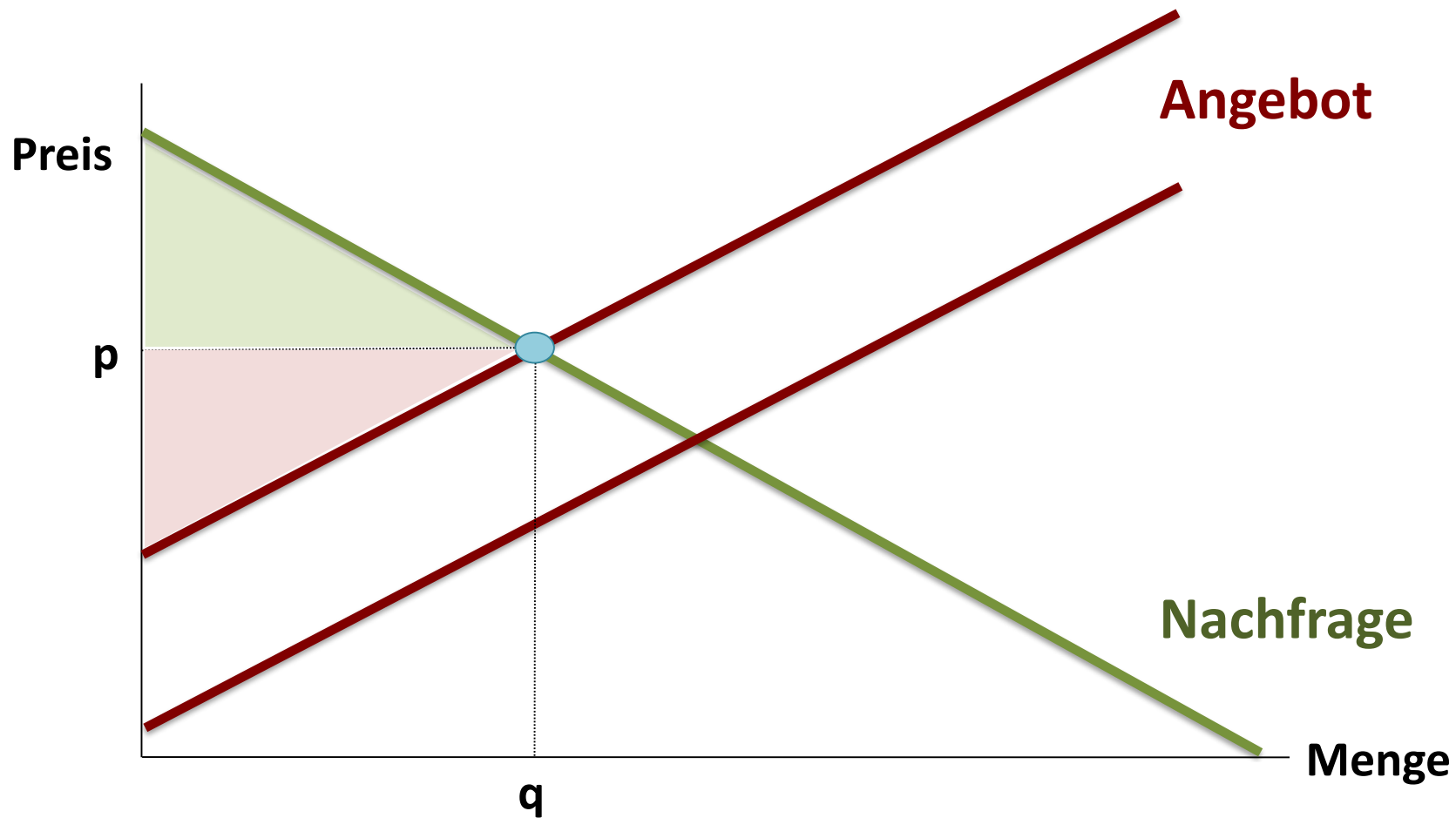
Negative externe Effekte

Ordnungsrecht oder Anreizsystem durch ÖPUL?



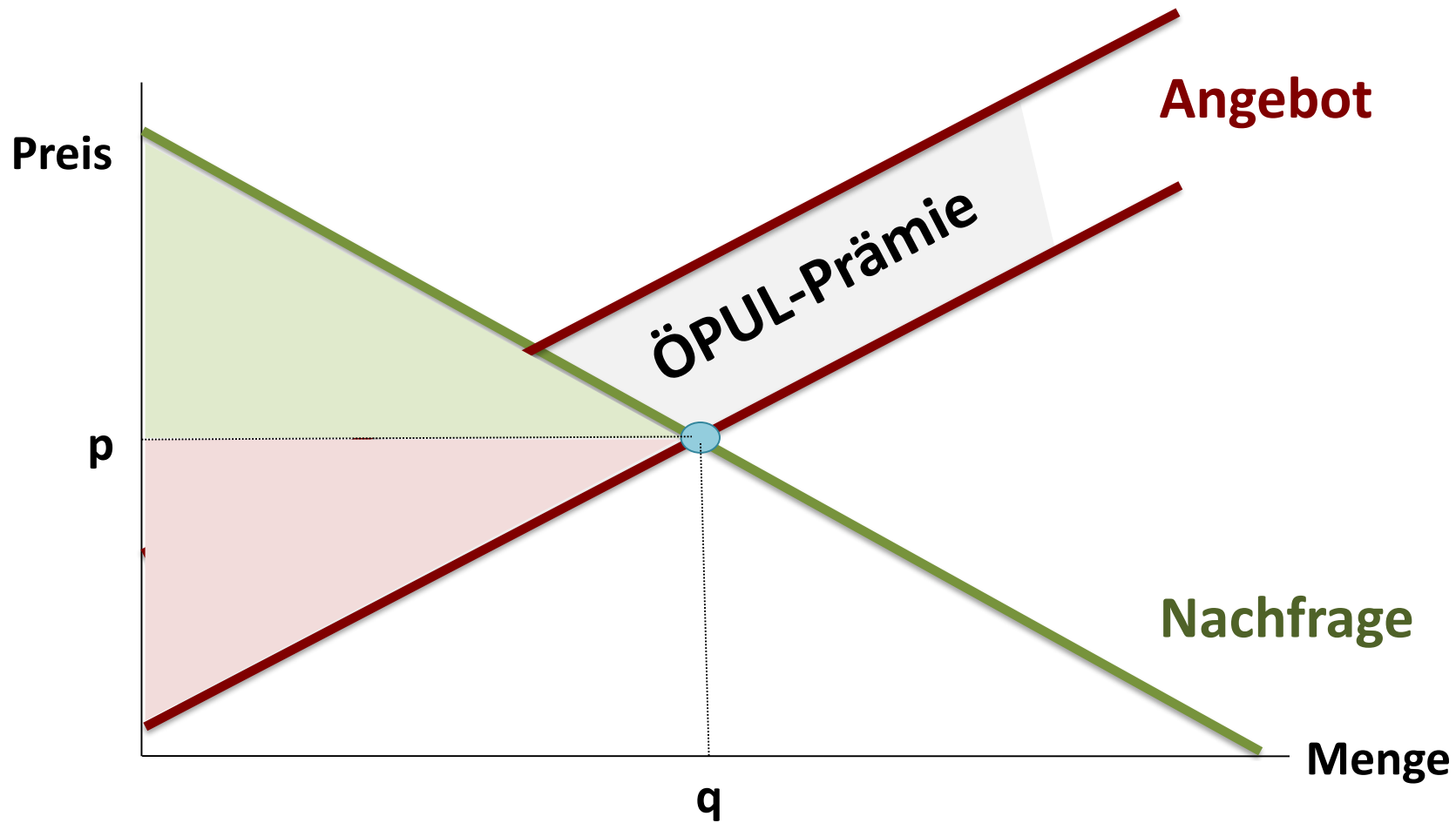
Negative externe Effekte

Ordnungsrecht oder Anreizsystem durch ÖPUL?



Negative externe Effekte

Ordnungsrecht oder Anreizsystem durch ÖPUL?



Wirkung von Agrarumweltmaßnahmen auf die Intensität der Produktion

am Beispiel produzierte Milch je Kuh und Jahr

Konventionelle Betriebe: 8.388 kg (n=73)

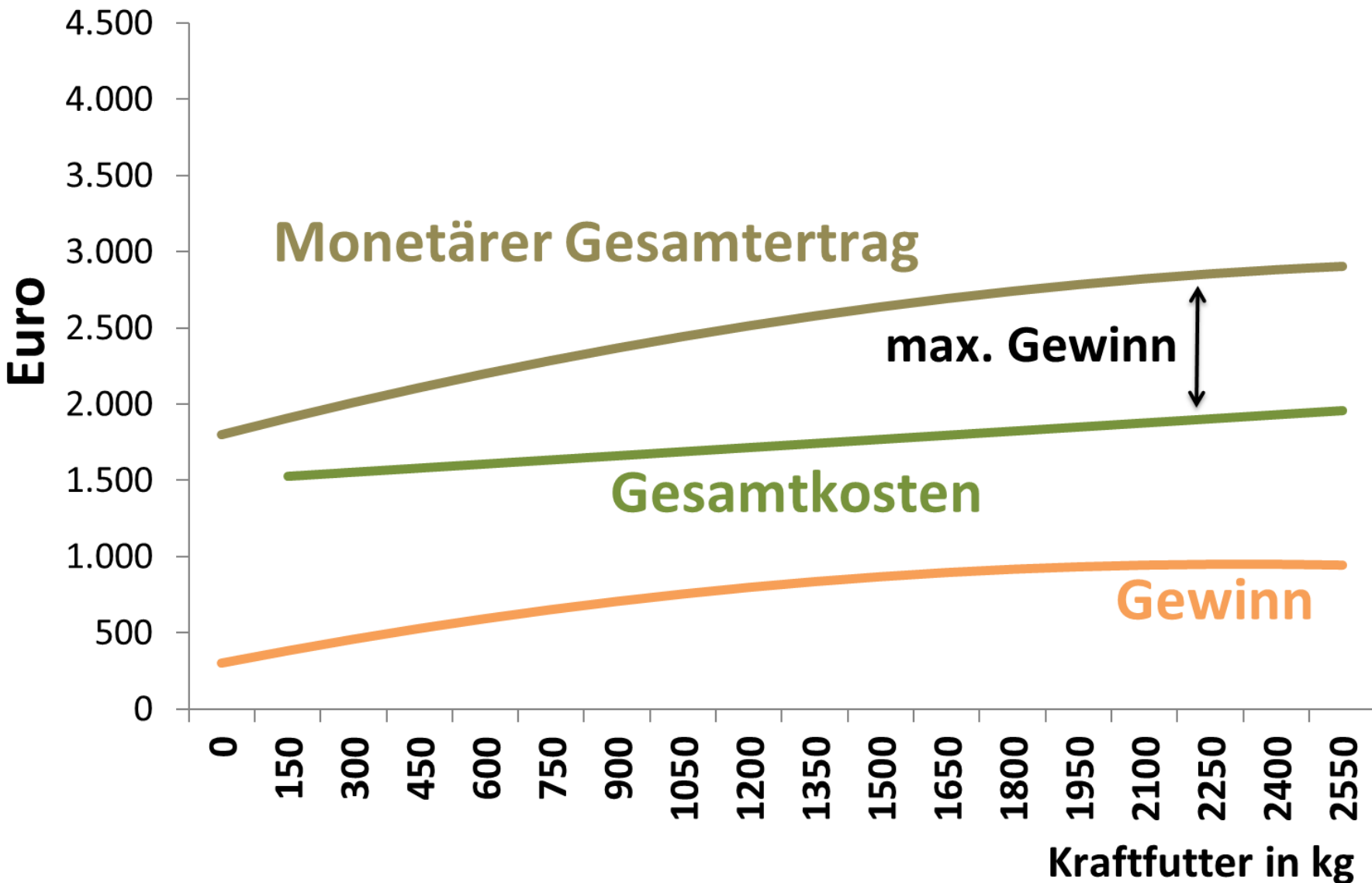
Biobetriebe: 6.760 kg (n=29)

Differenz von 1.628 kg

=> Warum?

Optimaler Kraftfuttereinsatz bei niedrigen Inputpreisen

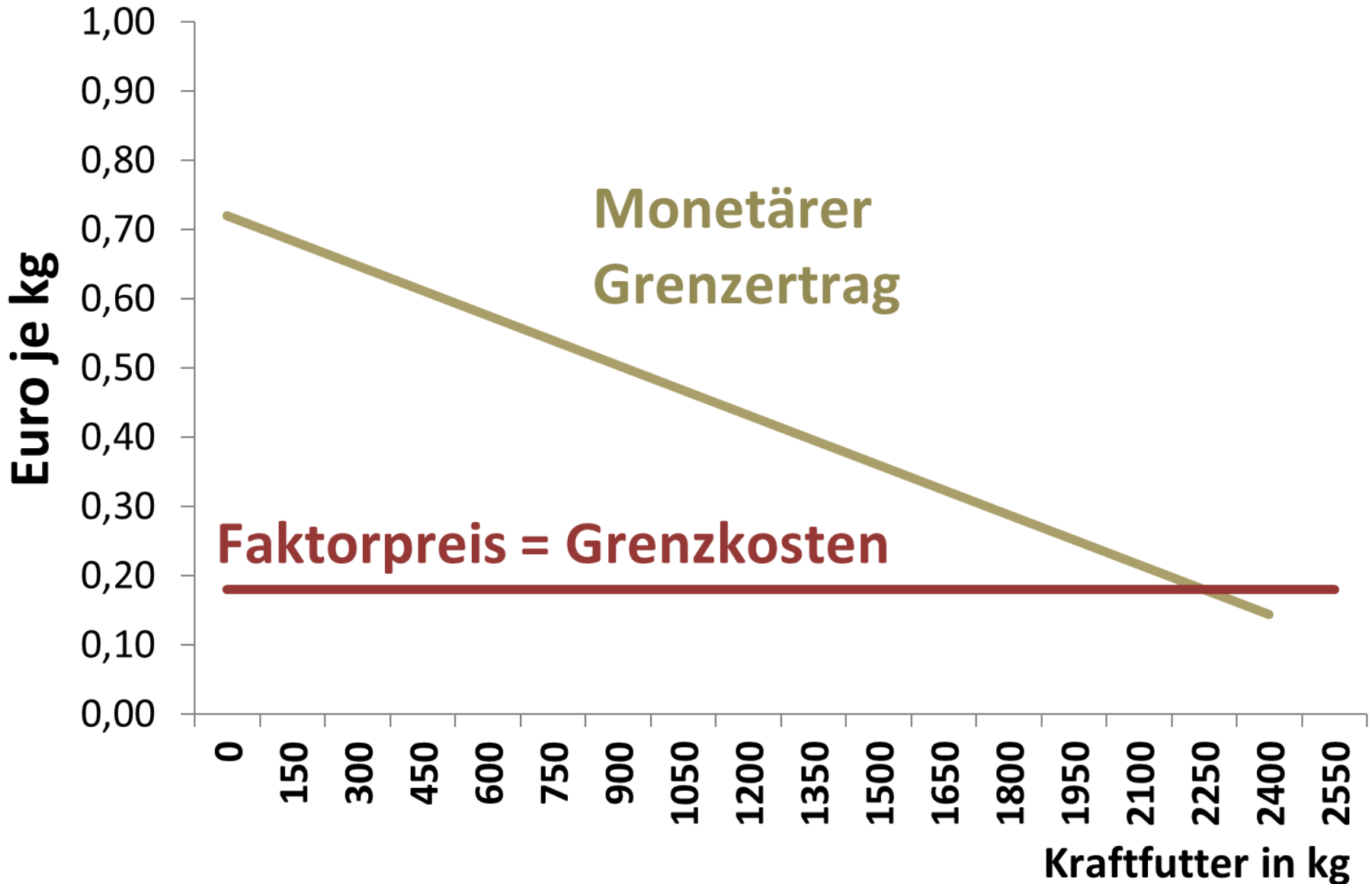
36 Ct/kg Milch, 18 Ct/kg Kraftfutter (2:1)



Quelle: L. Kirner 2019

Optimaler Kraftfuttereinsatz bei niedrigen Inputpreisen

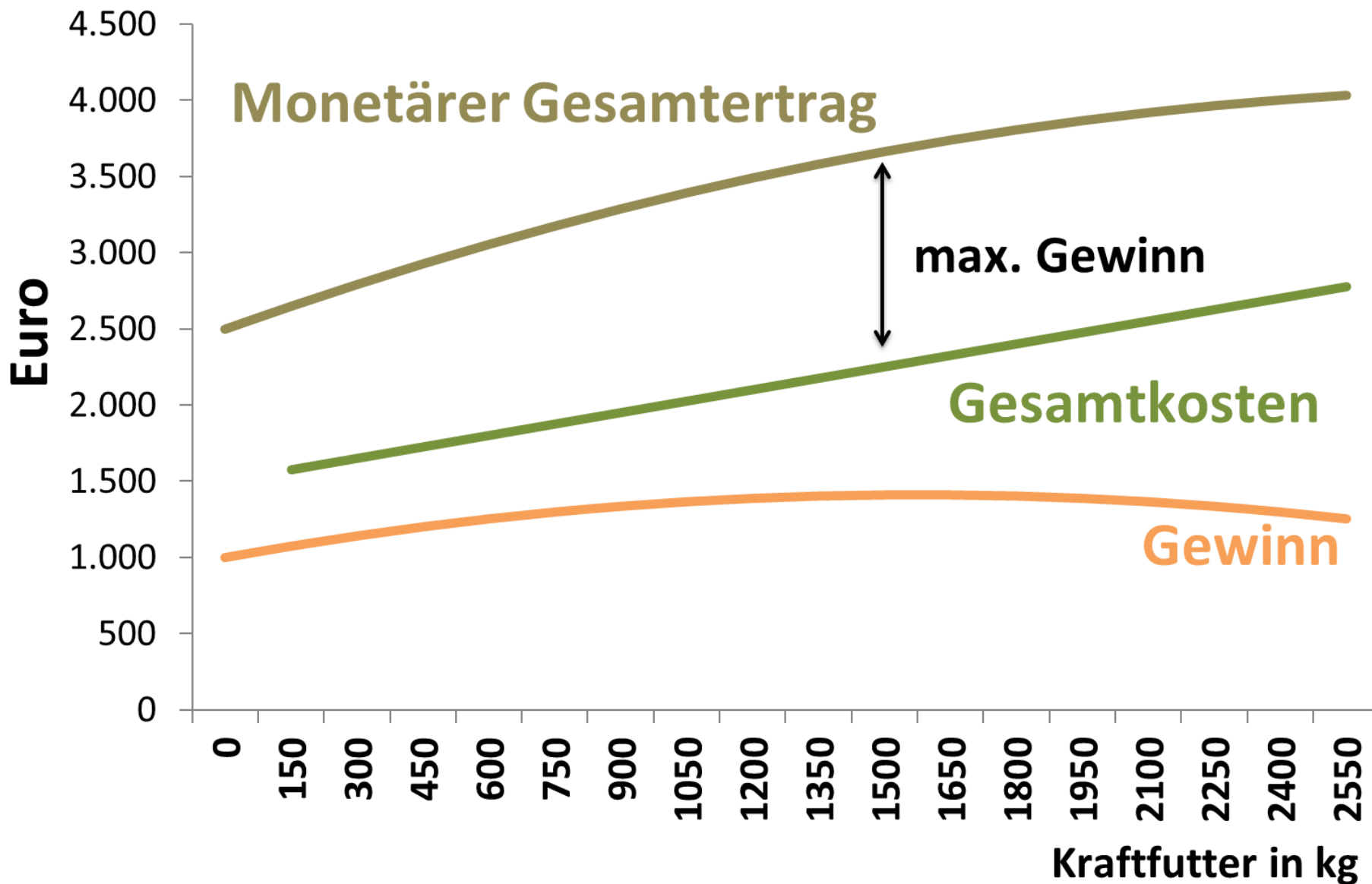
36 Ct/kg Milch, 18 Ct/kg Kraftfutter (2:1)



Quelle: L. Kirner 2019

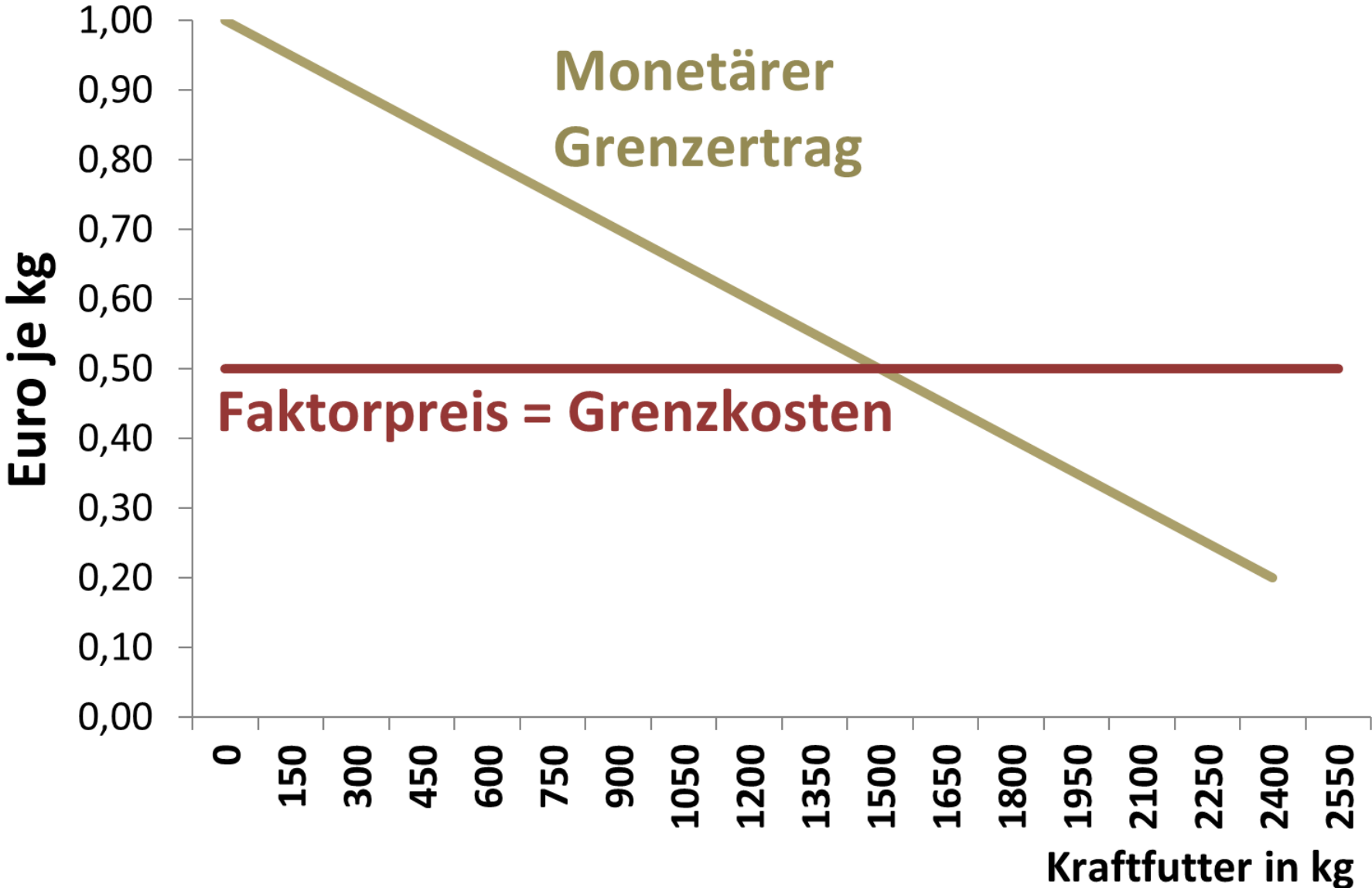
Optimaler Kraftfuttereinsatz bei hohen Inputpreisen

50 Ct/kg Milch, 50 Ct/kg Kraftfutter (1:1)



Optimaler Kraftfuttereinsatz bei hohen Inputpreisen

50 Ct/kg Milch, 50 Ct/kg Kraftfutter (1:1)



Quelle: L. Kirner 2019

Wirkung von Agrarumweltmaßnahmen

Erkenntnisse aus der Mikroökonomie

Je größer der Abstand zwischen Outputpreis und Inputpreis, desto mehr bzw. intensiver wird produziert!

Bei **Agrarumweltprogrammen** ist das Verhältnis von Output- zu Inputpreis geringer

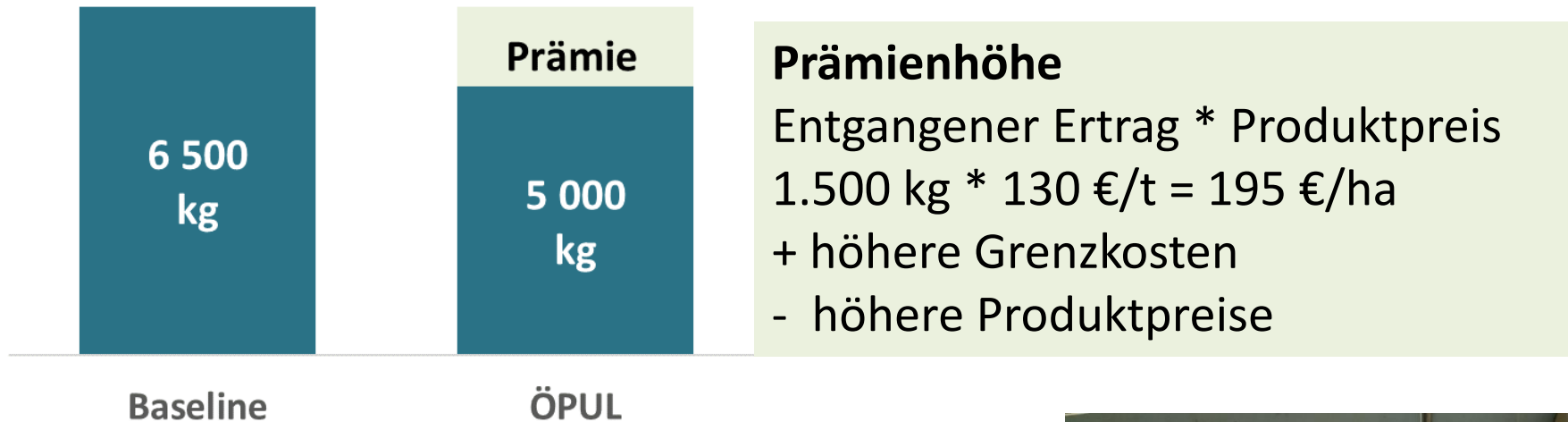
=> **Das ökonomische Optimum wird bei Teilnahme am ÖPUL früher erreicht als ohne Teilnahme!**

Wo liegt das individuelle, wo das gesellschaftliche Optimum?



Höhe der Prämien im ÖPUL => Prämienkalkulation

Bewertet wird der entgangene Nutzen, nicht die Ökosystemleistung!



Mehr Tierwohl in der Schweinemast

=> Mehrkosten von 50,5 Ct/kg SG

Was bezahlt der Staat, was der Markt?

